

STAATLICHE BERUFSBILDENDE SCHULEN EICHSFELD SCHULTEIL LEINEFELDE HAUS 1



Zum Beispiel Schulen. In der Leinefelder Südstadt ist ein beachtenswerter Beitrag zum Thema „Umbau von Typenschulbauten“ zu besichtigen. Mehrere Faktoren haben das im Mai 2000 vollendete Vorhaben begünstigt: 1996 die Entscheidung des Landkreises Eichsfeld zur Errichtung eines Berufsschulzentrums in Leinefelde, als Beitrag, die Veränderung der örtlichen und regionalen Beschäftigtenstruktur zu beschleunigen. Zum zweiten der deutliche Bevölkerungsrückgang, der u. a. die vormals zweizügige Schule überflüssig machte und letztlich die ökologisch wie ökonomisch sinnvolle Wiederverwendung der vorhandenen Bausubstanz, zumal deren räumliche Konfiguration der Anforderungen der neuen Nutzung weitgehend entsprach. Hinter dem dezenten Rot der straßenseitigen Fassade vermag der Betrachter kaum noch den vormaligen Plattenbautypus erkennen. Dabei ist hier, wie bei dem in kräftigem Gelb erscheinenden Block der Fachkabinette, das originale Format der tiefgezogenen Fensteröffnungen gänzlich erhalten. Mit den neuen Fensterkonstruktionen bietet sich eine sachliche, aber erstaunlich frische Ansicht, vor allem bedingt durch den Wegfall des jegliche Proportion nivellierenden Plattenrasters. Das Gebäude bietet nach dem Umbau Räume für den theoretischen und praktischen Unterricht, Werkstätten und Labors, dazu Vorbereitungsräume, Büro- und Verwaltungsräume und eine neue Mensa/Cafeteria. Vorteilhaft hat sich das Erschließungssystem verändert. Durch ein sattes Blau hervorgehoben, erhielt der Klassentrakt mittels einer ergänzenden Wand-Skelettkonstruktion aus Stahlbeton einen neuen, durchgehenden Außengang mit zusätzlichen Kopfräumen an den Giebeln. Das sparte ein Treppenhaus und sämtliche Klassen- bzw. Werkstatträume konnten um das Maß der früheren Gangbreiten vergrößert werden. Eine großzügige Verglasung gestattet den Blick aus den Gangebenen jeweils über beide Hofbereiche. Eine ähnliche Veränderung und Öffnung erfährt der Verbindungsaufbau zu den Fachunterrichtsräumen und wird so räumlich und formal als Haupteingang und Foyer betont. Der halbrund angebaute Mensabereich schafft über seine transparente Fassade optische Verbindungen zu den Freiräumen. Unter Berücksichtigung der Tatsache, dass dieser Schulteil vornehmlich der Berufsausbildung im Bereich Technik und Bauen gewidmet ist, könnte man der bizarren Stahlkonstruktion an den Giebelseiten einen gewissen Symbolwert zuerkennen, hinsichtlich weiterer dynamischer Veränderungen.

Bruttofläche: 5.509,00 m²
Bruttorauminhalt: 19.232,00 m³